

Logbucheintrag 24.8.24, Die Tore nach Hildesheim öffnen sich.

Die letzte Etappe der „Stadt-Land-Floß“-Tour starten wir mit zwei Booten, da uns das katalanische Pärchen aus Sehnde mit ihrem Motorsegler auf der Fahrt begleitet. Mit dem Abstecher nach Hildesheim fahren sie auch gleich ihren neuen Außenborder ein, mit dem sie anschließend quer durch Europa und dann übers Mittelmeer bis Barcelona fahren wollen – dagegen ist unsere kleine Tour ein Katzensprung...

An der Schleuse Bolzum kommen weitere Mitfahrer*innen dazu, um auf der Zielgeraden, dem 15 Kilometer langen Hildesheimer Stichkanal an Bord oder mit dem Fahrrad an Land dabei zu sein. Die Bolzumer Schleuse wird auf telefonische Anfrage ferngesteuert und als wir die Durchfahrt nach Hildesheim erbitten, werden wir erstmal kritisch befragt, was wir eigentlich in Hildesheim wollen. Von unserer soziokulturellen Veranstaltungstour haben sie hier noch nichts gehört – oder vielleicht doch? Schließlich war unsere Genehmigungsanfrage für eine öffentliche Veranstaltungsfläche in Hildesheim nicht nur abschlägig beschieden worden – die Sachbearbeiterin hatte sich darüberhinaus in großem Mailverteiler an die Schifffahrtsbehörden gewandt und bezweifelt, ob unser Boot überhaupt nach Hildesheim fahren dürfe... Da dies nicht unsere erste unangenehme



Behördenerfahrung war, hatten wir uns im Vorfeld der Tour vorsichtshalber schriftlich bestätigen lassen, dass unsere Bootsfahrt auf öffentlichen Wasserstraßen nicht genehmigungspflichtig ist und wir an Bord auch Musik machen und das sogar filmen dürfen. Wir hatten nicht ernsthaft damit gerechnet, dieses kafkaeske Schriftstück tatsächlich zu benötigen, schließlich fragt man ja auch vor einer Autofahrt nicht beim Straßenverkehrsamt an, ob man dabei auch das Autoradio aufdrehen darf... Aber leider bewahrheitete sich unsere Vorahnung und nun sind wir auch für diese skurrile Situation bestens gewappnet.

Nach einem etwas ausführlicherem Gespräch mit der ferngesteuerten Autorität öffnen sich uns schließlich die Schleusentore nach Hildesheim und der Weg ist frei für das letzte Kapitel unserer Schatzsuche nach den Akteuren des Wandels. (In der Verwaltung, soviel kann ich schon verraten, haben wir sie bislang nicht gefunden.)

Logbucheintrag 24.8.24, Moving Concert mit Radcorso

Vorgestern berichtete die Hildesheimer Allgemeine Zeitung in einem schönen Artikel mit Foto von der „Zukunft“ und ihrer bevorstehenden Ankunft. Das weckt Neugier in Stadt und Land und so stehen Interessierte auf Brücken und an den Ufern und winken uns begeistert zu. So ein Boot hat der Hildesheimer Hafen wohl noch nie gesehen... Einige begleiten das Boot mit Rädern oder ein Stück zu Fuß am Kanal und lauschen dabei der Livemusik an Bord, die diese besondere Fahrt zum Moving Concert macht. Neben der Stammbesetzung unserer Bordband sind noch einige Gastmusiker*innen angereist, sodass die Instrumentierung auf dem Vorderdeck ein breites Repertoire aus sphärischen Klängen mit Handpan und Cello, gitarrenbasierten Coversongs, bei denen alle mitsingen bis zu jazzigen Improvisationen mit Querflöte, Percussion und einigen exotischen Instrumenten ermöglicht. Dazwischen ergänzen immer wieder auch Bootssgeräusche und Steuerkommandos das spartenübergreifende Happening und das Kulturboot fährt mit entschleunigten 6-7 km/h kontinuierlich nach Süden. Pünktlich um halb drei erreicht die bunte Gruppe den öffentlichen Bootsanleger vor dem Hafen, wo uns bereits weitere Gäste erwarten.



Logbucheintrag 24.8.24, Feierlicher Tourabschluss in Hildesheim

Um „Stadt-Land-Floß“ mit einem offiziellen Empfang und Schatzsuchepräsentation abschließen zu können, öffnete uns der kooperierende Hildesheimer RuderClub seine modernen Gebäude und auch die Steganlage, an der wir für das Hildesheimer ZuKunst-Fest festmachen können. Obwohl heute die Kultur in Hildesheim an vielen Orten brummt, mit Open-Air Kulturmeile, den Hildesheimer Klimatagen und anderen Veranstaltungen, kommen noch weitere Musiker*innen, zukunftsinteressierte Gäste und sogar Vertreter von der KulturFabrik und der IQ-Interessensgemeinschaft Kultur Hildesheim zum Empfang mit Ausstellung und Schatzkarte, mit Kaffee und Kuchen, mit Bootsfahrten und Stegkonzert. Bei bestem Wetter und Laune beenden wir feierlich und fröhlich unsere dreiwöchige „Stadt-Land-Floß“-Tour von Hannover über 7 Etappen bis nach Hildesheim.



Wir haben unterwegs viele engagierte Akteure für Gemeinwohl und Kultur, Sport, Soziales, Bildung und nachhaltige Entwicklung getroffen und durch die digitale Schatzsuche auch bereits im Vorfeld zahlreiche neue regionale Einträge für die dauerhafte Online-Karte des Wandels, die www.kartevonmorgen.org gesammelt. Das voll-analoge Abenteuer hat uns manchmal hart gefordert und uns vielfältige neue Eindrücke und Erkenntnisse vom echten Leben abseits der öffentlichen Mainstream-Räume gebracht.

Durch die Langsamkeit der Tour konnten wir die Größe und Vielfalt der Region, die Distanz zwischen den Städten und Stadtteilen und das Leben auf und am Wasser ganz neu erfahren. Auch unsere wechselnde Crew und Bootscommunity war durch dieses große und andauernde Projekt vor einige Herausforderungen gestellt, die wir jedoch alle gemeinsam lösen konnten. Wir sind darüber zu einer neuen Team-Qualität gewachsen und werden in den nächsten Wochen noch weiter an der Auswertung arbeiten. Eine Reihe dokumentarischer Filme ist parallel in Zusammenarbeit mit Kargah e.V. auch bereits entstanden und wie das Logbuch auf der Projektwebsite www.zukunft.info/schatzsuche einzusehen.



Wir bedanken uns an dieser Stelle sehr herzlich für Euer Interesse und die Beteiligung an der Schatzsuche und vor allem für Euer gemeinwohlorientiertes und oft ehrenamtliches Engagement!

Ihr seid die Schätze, die aus unserer Gesellschaft eine lebenswerte Gemeinschaft machen.

Unser Dank gilt auch den Projektpartnern Ökostadt Hannover e.V., Politik zum Anfassen e.V. und vielen Menschen und Organisationen entlang der Strecke. Und schließlich wäre „Stadt-Land-Floß“ gar nicht möglich gewesen ohne die Unterstützung des Landesverbands Soziokultur Niedersachsen.

Logbuch Nachtrag 25./26.8.24, Rückreise nach Hannover

Die Rückfahrt an unseren Bootsanleger in Hannover-Linden führten wir zügig an zwei Tagen durch, da unser reguläres Bordprogramm im September/Oktobre direkt wieder weitergeht.

Aber erstmal sagen wir Danke und Ahoi!

Beste Grüße von der ZuKunst-Crew.



Gefördert durch:



Ein Projekt von:



und Partnerin:



Teilnehmen an der Schatzsuche, digital:
Oder analog an Bord und auf den Zukunftsfesten entlang der Strecke.



www.zukunft.info/schatzsuche